

Verbands Nachrichten

Aus Unternehmen Für Unternehmen

KOMMENTAR von Dr. Matthias Kreft



Thüringen braucht eine Politik der Vernunft

Thüringer Wählerinnen und Wähler haben entschieden. Ein "Weiter so" ist abgewählt. Jetzt besteht die politische Kunst darin, trag- und mehrheitsfähige Bündnisse zu schmieden, die Thüringen in eine moderne Zukunft führen und die Spaltung der Gesellschaft überwinden. Was zunächst schwierig klingt, ist mit kühlem Kopf, pragmatischem Geschick und sensiblen Augenmaß durchaus möglich. Für die politischen Akteure bedeutet das, aufeinander zuzugehen und Themen zu priorisieren, die in der aktuellen Legislatur gemeinsam gelöst werden müssen. Das Wahlergebnis spiegelt klar wieder, welche Themen für eine deutliche Mehrheit der Wähler im Vordergrund stehen. Am Ende der Legislatur wird abgerechnet. Gesellschaftliche Mehrheits- und nicht Minderheitsthemen müssen Vorrang im politischen Handeln haben. Parteideologische Maximalpositionen sollten zum Wohle stabiler Regierbarkeit Thüringens außen vor bleiben.

Demokratieverdrossenheit speist sich nicht nur aus Unzufriedenheit mit Regierungsparteien, sondern auch aus Dysfunktionalität von Behörden. Hier gilt es schnell anzusetzen und praktikable Lösungen umzusetzen. Weiter gilt es Mobilitätsprobleme, gerade im ländlichen Bereich, schnell und zielführend anzugehen. Was braucht Thüringen jetzt? Eine Behördenstrukturreform sowie behördliches Selbstverständnis vom Verwalter zum Dienstleister gehörendefinitiv dazu. Selbstverständlich auch mit vereinfachten Genehmigungen von Anträgen und mehr Entscheidungsspielräumen für Beschäftigte in Behörden. Nur eine starke, leistungsfähige Wirtschaft sichert unseren Wohlstand und den Standort Thüringen.

Für ein investitionsfreundliches Klima brauchen wir bezahlbare Energie sowie den gezielten Ausbau der Infrastruktur zwischen Stadt und Land, weniger Stundenausfall und unbürokratische Entscheidungen bei unternehmensfreundlicher Wahl von Berufsschulstandorten sind wesentliche Aspekte in der Bildung. Geordnete Zuwanderung von Arbeitskräften ist für den Thüringer Arbeitsmarkt essentiell. Nicht zuletzt ist das Potential Jugendlicher ohne Schulabschluss zu heben. Gelingen kann das nur mit einer Politik der Vernunft, die nicht ideologiegetrieben ist.

"Kultur frisst Strategie" – Zweite VWT-Sommerparty im Erfurter Kressepark



Bild: Paul-Philipp Braun

"Firmenkult(ur) im Wandel: Führen Sie noch oder begleiten Sie schon? Wandel von Führung und Kommunikation in Unternehmen" war das Motto der zweiten VWT-Sommerparty im Erfurter Kressepark. Bei herrlichem Sommerwetter und drei Tage vor der Landtagswahl in Thüringen folgten 155 Gäste aus den Mitgliedsunternehmen und -verbänden der Einladung des Verbandes der Wirtschaft Thüringens, um über den Wandel von Kommunikation und Führung in den Unternehmen zu sprechen und zu netzwerken. Dennoch war natürlich diese richtungsbestimmende Wahl für den Freistaat immer wieder Thema. Der Einladung waren neben dem Thüringer Innenminister Georg Maier, der scheidende Thüringer Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee, die Präsidentin des Bundesarbeitsgerichtes Inken Gallner, Abgeordnete des Thüringer Landtags, sowie zahlreiche Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Wissenschaft.

VWT-Präsident Hartmut Koch machte zur Begrüßung der Gäste deutlich: "Thüringen braucht eine stabile Regierung, die der Bevölkerung Zuversicht vermittelt, Probleme löst und attraktive Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schafft. Der VWT als Spitzenverband der freiwillig organisierten Unternehmen steht für Demokratie, Weltoffen-

heit und globalen Handel". Klare Kommunikation ist immer entscheidend für gute Beziehungen. Das machte auch VWT-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Kreft in seinem Eingangsstatement deutlich: "Zielführende, offene Kommunikation ist in diesen herausfordernden Zeiten besonders wichtig. Veränderungen sind an der Tagesordnung und wir müssen damit umgehen. Es geht doch darum, Menschen mitzunehmen und zu motivieren". Die Magdeburger Unternehmerin Janine Koska gab einen Überblick über neue Führung und betonte insbesondere wie wichtig, eine angenehme Unternehmenskultur ist: "Kultur frisst Strategie, machte sie deutlich" und erläuterte wesentliche Aspekte moderner Führung. Dazu gehören auch Feedbackkultur, Kreativität, Wertschätzung und Empathie. Antenne Thüringen Moderator Alexander Küper führte unterhaltsam durch die Veranstaltung und moderierte die anschließende Podiumsrunde zu praktischen Erfahrungen von Kommunikation und Führung in Unternehmen. Publizist und ehemaliger Kommunikationschef von Hessenmetall Dr. Ulrich Kirsch erläuterte, dass der Trend zum begleitenden Führen geht, was auch bedeutet, Kompetenzen und Verantwortung abzugeben. Janine Koska bevorzugt in ihrem Team direkte, klare Gespräche. Dr. Ulrich Lossen, Geschäftsführer der Erfurter Firma

Emtelle sagte, "mit Vertrauen zu führen", bedeutet auch "zuerst die Ziele zu erklären". N3-Personalchefin Kathrin Werlich verwies darauf, dass es wichtig sei, als Führungskraft auch zu seinen Defiziten zu stehen. "Niemand kann alles", ergänzte Ulrich Kirsch, während Ulrich Lossen fortsetzte: "Direktes Führen funktioniert nicht mehr, die Welt ist zu komplex". Abschließend würdigte VWT-Präsident Hartmut Koch ehrenamtlich Engagierte aus verschiedenen Firmen, die bei

Gerichten und in verschiedenen Gremien im Auftrag der Verbände tätig sind.

Bei anregenden Gesprächen, gutem Essen und kühlen Getränken klang der Abend aus. Für musikalische Untermalung sorgte an diesem schönen Sommerabend das Robert-Fränzel-Trio für jazzige Klänge. Wir verabschiedeten zufriedene Gäste.

Ute Zacharias

Impressionen der VWT-Sommerparty



*"Interessanter und spannender Austausch. Gern wieder."
Mike Rieß*



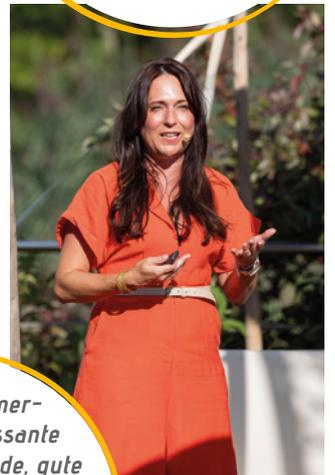
*"Die Veranstaltung war sehr informativ und unterhaltsam. Von den Mitarbeitern/-innen sehr gut organisiert. Wir bedanken uns nochmals bei allen Mitarbeitern."
Hella Spork*



*"Ganz herzlichen Dank für den Sommerabend, die Impulse und anregenden Gespräche... bis zum nächsten Mal!"
Maria Heinelt*



*"War alles super: die Gäste, der Vortrag, das Essen, die Gespräche."
Birgit Schindler*



*"Supi"
Jana Weber*



*"Tolle Sommerparty, interessante Diskussionsrunde, gute Gespräche und sehr gutes Buffet, sollte alles beibehalten und fortgeführt werden."
BGaus*



Im Gespräch mit unseren Ehrenamtsträgern

Ehrenamtliche Richterinnen und Richter sind an den Gerichten aktiv, in den Gremien der Rentenversicherung oder wirken in den Verwaltungsausschüssen der Arbeitsagenturen mit. Sie vertreten die Arbeitgeberseite mit Erfahrungen und Engagement und tragen dazu bei, praxisnahe Sichten einzubringen. Aktuell sind 250 berufene ehrenamtliche Richterinnen und Richter an den Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichten tätig. Einige von ihnen ehrte VWT-Präsident Hartmut Koch und dankte ihnen für ihr Engagement. Was Sie antreibt lesen Sie hier:



Warum haben Sie sich zur Übernahme Ihrer Ehrenämter entschlossen?

Ich fand es spannend, in diese Tätigkeiten Einblick zu erlangen und zum Teil mitentscheiden zu dürfen. Weiterhin lebe ich die Überzeugung des Nehmens und auch Gebens.

Jana Weber, Personalleiterin, Brandt Zwieback GmbH & Co. KG, Werk Ohrdruf

Was gefällt Ihnen an der ehrenamtlichen Richtertätigkeit und der Tätigkeit im Verwaltungsausschuss der Arbeitsagentur?

Es ist toll, in andere Institutionen Einblick zu erhalten und über seinen eigenen Teller- rand hinaus blicken zu können. Weiterhin beschäftigt man sich mit jeweils aktuellen Themen, kann sich austauschen und davon persönlich profitieren.

Was würden Sie jemandem sagen, der bezüglich der Übernahme dieser Ehrenämter unentschlossen ist?

"Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden."

John F. Kennedy

Vielleicht trifft es das ein wenig, ich kann jedem nur empfehlen, in Ehrenämtern tätig zu werden und sich diesen spannenden Aufgaben zu widmen.



Warum haben Sie sich zur Übernahme Ihrer Ehrenämter entschlossen?

Ehrenamtliches Engagement ist aus meiner Sicht fundamental für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und bietet darüber hinaus die Möglichkeit, sich aktiv zu aktuellen Themen einzubringen. So begleite ich einige Ehrenämter, wie im IHK-Bereich (Vollversammlung, Verkehrsausschuss, Außenwirtschaftsausschuss), im kirchlichen Bereich (Synodaler, GKR-Mitglied, Posaunenchor) und auch durch Engagement in Vereinen und Verbänden (LTV e.V., FBF Schmalkalden und andere mehr).

Was gefällt Ihnen an der ehrenamtlichen Richtertätigkeit?

Ich bin sowohl als ehrenamtlicher Arbeitsrichter (Arbeitsgericht Suhl/Eisenach) als auch als Handelsrichter am Landgericht Meiningen tätig. Es gefällt mir, dass man als ehrenamtlicher Richter gleichberechtigt zu den Berufsrichtern seine Ansichten/Einschätzung zu den verhandelten Sachen einbringen und somit Einfluss auf lebensnahe Entscheidungen nehmen kann. In meiner langjährigen Praxis konnte ich schon einige Male meines Erachtens lebensfremde Entscheidungen verhindern. Durch den Blick "hinter die Kulissen" habe ich auch mein Rechtsempfinden schärfen und in meine tägliche Arbeit einfließen lassen können. So ist es mitunter besser, langwierige Rechts-

streite zu vermeiden und eine Einigung vor Eskalation zu suchen. Um jeden Preis Recht zu bekommen, kann mitunter daneben gehen und unnützen Aufwand und Kosten heraufbeschwören.

Kurzum: Ich habe bei dieser Tätigkeit viel lernen können.

Was würden Sie jemandem sagen, der bezüglich der Übernahme dieses Ehrenamtes unentschlossen ist?

Unentschlossenen kann ich nur zu einem solchen Amt zuraten – siehe Ziff. 2 ("Blick hinter die Kulissen"). Und schließlich bedeutet die Übernahme eines solchen Ehrenamtes ja nicht "lebenslanglich". Aber ich bin mir sicher, es eröffnet Horizonte und erweitert das persönliche Netzwerk.

Jürgen Schmidt, Geschäftsführer, Werra-Blitz-Transportgesellschaft mbH, Barchfeld-Immelborn



Warum haben Sie sich zur Übernahme Ihrer Ehrenämter entschlossen?

Ich finde es wichtig, dass man unser aller gesellschaftliches Zusammenleben durch ehrenamtliches Engagement egal in welchem Bereich unterstützt. Denn ohne die ehrenamtliche Tätigkeit würde vieles in unserer Gesell-

schaft nicht funktionieren. Das fängt im Verein an und hört an den Bundesgerichten auf.

Was gefällt Ihnen an der ehrenamtlichen Richtertätigkeit?

Am Anfang war ich ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht und konnte helfen, viele Fälle aus dem täglichen Leben zu schlichten, zu vergleichen oder auch zu urteilen. Es war sozusagen, "Mitten aus dem Leben". Mittlerweile bin ich ehrenamtlicher Richter am

Bundesarbeitsgericht und kann mein Wissen bei grundsätzlichen Entscheidungen einbringen, die zum Teil erhebliche Auswirkungen auf das Arbeitsleben haben. Und das ist eine besondere Herausforderung.

Was würden Sie jemandem sagen, der bezüglich der Übernahme dieses Ehrenamtes unentschlossen ist?

Einfach mal eine Amtszeit ausprobieren! Es ist eine tolle und bereichernde Erfahrung.

Jörg Mertz, Hauptabteilungsleiter Finanzen und Organisation, Kassenärztliche Vereinigung Thüringen, Weimar



Warum haben Sie sich zur Übernahme Ihrer Ehrenämter entschlossen?

Mich haben schon von frühester Jugend an die Rechtswissenschaften sehr interessiert und somit

hatte ich die Möglichkeit, dort einen Einblick zu bekommen.

Was gefällt Ihnen an der ehrenamtlichen Richtertätigkeit?

Ich finde die Möglichkeit, als Nicht-Juristin bei Entscheidungen mitzuwirken, toll und Einblick in die Tätigkeit bei Gericht zu bekommen.

Was würden Sie jemandem sagen, der bezüglich der Übernahme dieses Ehrenamtes unentschlossen ist?

Zögern Sie nicht, es macht mehr Spaß als Sie denken und der zeitliche Aufwand hält sich in Grenzen. Man profitiert für sein eigenes Unternehmen sehr viel aufgrund der beispielhaften Fälle, die verhandelt werden.

Petra Krauß, Geschäftsführerin, Holz Wagner GmbH, Suhl

Die Fragen stellte Elke Büttner.



M+E-Berufsinformationstruck tour durch Thüringen

Kristin Florschütz
Aus- und Weiterbildung
T 0162 4413371, kristin.florschuetz@vwt.de

Auf Thüringens größter regionaler Berufsmesse, dem "Forum Berufsstart", präsentierte sich der Verband der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen (VMET) und der Allgemeine Arbeitgeberverband Thüringen (AGVT) am 4./5. September 2024 mit dem Berufsinformations-Truck der M+E-Branche und zahlreichen Mitgliedsfirmen.



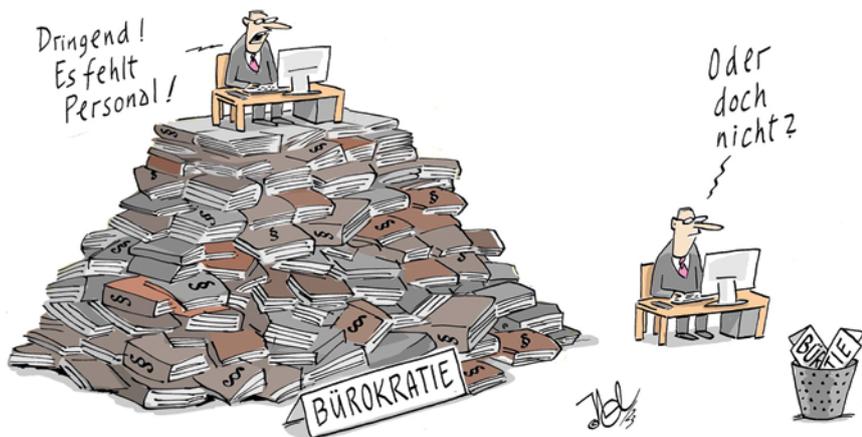
Bilder: says Marketing GmbH

Für Auszubildende in der Metall- und Elektro-Industrie gehört Hightech zum Alltag. Dazu gehören zum Beispiel CNC-gesteuerte Dreh-, Fräs- und Schleifmaschinen mit Programmen und Apps. Mit der Digitalisierung verändern sich die Berufe ständig weiter: So hilft 3-D-Laserscanning, die automatische Vermessung von Werkstücken zu steuern. CNC-Maschinen lassen sich mit Datenbrillen überwachen. Und Cobots unterstützen Menschen bei komplexen Arbeiten. Auf zwei Etagen und 80 Quadratmetern bietet der M+E-Truck den Jugendlichen praktische Einblicke in die Berufe der Branche. An verschiedenen Stationen können sie spielerisch probieren, technische Zusammenhänge erkennen und intuitiv begreifen.

Auch diesmal war ein Mitgliedsunternehmen im Truck zu Gast: Die Jena-Optronik GmbH stellte Ausbildungs- und Studienangebote unter dem Motto "Raumfahrer:in gesucht: Von Jena zum Mars" vor. Dabei tauschten sich Ausbilder und interessierte Messebesucher intensiv aus.

Nach dem "Forum Berufsstart" ging es gleich weiter zur 12. Geraer Ausbildungsbörse am 7. September im Geraer Kultur- und Kongresszentrum. Gemeinsam mit der Mitgliedsfirma KAESER KOMPRESSOREN SE vermittelten wir zur Ausbildungsbörse und an drei weiteren Tagen regionalen Schulklassen aus Ostthüringen praxisnah "Faszination Technik". Die letzte Station in diesem Spätsommer war die beliebte Fachkräfte- und Ausbildungsmesse "inKontakt" in Bad Blankenburg – hier informierten wir gemeinsam mit dem Ausbildungsteam der Mitgliedsfirma Widia GmbH/Kennametal über Chancen in der M+E-Branche.

Auf der Suche nach dem Sinn hinter den Dingen



Herausgeber: Verband der Wirtschaft Thüringens e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Verbandssprecherin Dr. Ute Zacharias
Lossiusstraße 1, 99094 Erfurt, T 0361 6759-153, F 0361 6759-266, presse@vwt.de
Fotos: Verbände, wenn nicht anders bezeichnet
Layout, Satz und Produktion: design + werbung, Diplom-Designer Bernd Wudtke
Karl-Marx-Straße 24, 99765 Heringen/Helme OT Uthleben, Telefon 036333 62711, wudtke@wede.de
gedruckt auf 80 g Cyclus Offset FSC Recycled 100 %



www.vwt.de

VIRTUELLES CAFÉ

Standortattraktivität in Thüringen

17. Oktober 2024, 14:00 Uhr

Thema: "Datenschutz zwischen Beratung und Kontrolle – ein Paradigmenwechsel?"

"VIRTUELLES CAFÉ" – auf ein Wort mit ...

- **Tino Melzer**,
Datenschutzbeauftragter, Thüringer Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit (TLfDI)
- **Wolfgang Eisenberg**,
Geschäftsführer, Leuchtstoffwerk Breitungen GmbH

Im "Virtuellen Café" sprechen Sie in 60 Minuten mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Moderation: Dr. Ute Zacharias

Weitere Informationen sowie eine Möglichkeit zur Anmeldung unter:
www.vwt.de/vc-2024-10-17

Schalten Sie sich zu und diskutieren Sie mit!
Wir laden Sie herzlich ein.

Thüringer Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände



So läuft's in der Thüringer Wirtschaft.
Alle Folgen unter www.vwt.de/podcast und bei Spotify: "Thüringer Wirtschaft live ..."

Folgen Sie uns,
um nichts mehr
zu verpassen!

